

OMAHA TRIBUNE
TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
1311 Howard St. Omaha, Neb.
Preis des Tagesblattes:
Durch Träger, per Woche... 10c
Durch die Post, per Jahr... \$4.00

McDon, Dem.; A. B. Gage, Rep.;
W. C. Hoates, Dem.; C. A. Gar-
nett, Soc., und C. M. Champ,
Dem.

Babels Sprachwirren.
Eine führende New Yorker Zeitung veröffentlichte, so schreibt die
„Phil. Gaz.“, kürzlich zwei Zeichnungen.
Die eine stellte zwei Herren dar, die auf der Straße in lebhafter
Unterhaltung begriffen sind. Um sie schart sich ein gewaltiger Menschen-
haufe, der die beiden wie Wundertiere anstarrt. Die Sprecher haben
dabei gar nichts Merkwürdiges an sich, aber die Unterschrift des Bildes
belehrt uns über die Ungeheuerlichkeit, die sie in New York begehen: sie
sprechen nämlich englisch.

Ein und ein halbes Stockwerk Bungalow
Reliable Credit Co.
3. Stock Zimmer 308 Paxton Bldg.
Private Bankiers
Darlehen auf Geld, Möbel, Bienen
Körberrückstellungen, Pferde, Wagen
Kaufkraft.

Es wird immer toller! Die Un-
berühmtheit der Joloten feint
nachgerade keine Grenzen mehr. In
der Legislatur des Staates New
York, die seit den Novemberwahlen
in beiden Häusern eine starke demo-
kratische Mehrheit hat, ist eine Vor-
lage eingebracht worden, die offen-
kundig die Absicht verfolgt, das ge-
samte Schulwesen des Staates un-
ter die Fuchel der Prohibition unter
zu bringen. Personen, die gemäch-
lichmäßig dem Genuß geistiger Ge-
tränke zuzuhilfen, sollen vom Lehr-
amt grundsätzlich ausgeschlossen sein,
und zwar in allen Schulen, die ganz
oder teilweise aus Staats-
mitteln erhalten werden. Das Ver-
bot soll also für die Professoren der
Staatsuniversität ebenso gelten, wie
für die Lehrer an den öffentlichen
Schulen; sie alle würden vor die
Wahl gestellt werden, entweder
grundsätzlich auf den Genuß geistiger
Getränke zu verzichten, oder den
Verlust ihrer Stelle zu riskieren.
Denn der Begriff „gewohnheitsmäßig“
ist außerordentlich dehnbar, nam-
entlich in einem Lande, wo sich
mit jedem Genuß geistiger Ge-
tränke der Begriff „Unfähigkeit“
verbindet. Als „gewohnheitsmäßig“
geistiger Getränke betrachten kann
man jeden, der in einem Lande, wo
sich mit jedem Genuß geistiger Ge-
tränke der Begriff „Unfähigkeit“
verbindet, um sich weisenshalber zu über-
geben, ob der Letztjährige auch ge-
halten hat, was er als Weisheit ver-
sprach; oder wenn er gewohnt ist,
beim Essen regelmäßig ein Glas
Bier oder Wein zu trinken. Denn
die Vorlage sagt nichts vom Ver-
lust der Wirksamkeit. Sie richtet
sich gegen den Genuß geistiger Ge-
tränke überhaupt, einerlei, ob sie
zu Hause oder in einem öffentlichen
Lokal genossen werden; wer immer
gewohnheitsmäßig dem Genuß geistiger
Getränke huldigt, einerlei, in wie
geringem Umfange, soll als
moralisch disqualifiziert vom Lehr-
amt ausgeschlossen werden. Wir
glauben nicht, daß die Vorlage Aus-
sicht hat, Erfolg zu werden. Aber
schon die Tatsache, daß man es
wagt, mit derartigen Vorschlägen
an die gesetzgebenden Körperschaften
heranzutreten, zeigt, wie sie von
den Feinden der persönlichen Frei-
heit, den Schulern und Unbild-
samen eingeschleppt werden. Was
man ihnen glaubt zumuten zu dür-
fen und was man von ihnen er-
wartet.

Architectural floor plan showing rooms: SUN ROOM, KITCHEN, BATH, CHAMBER, HALL, LIVING ROOM, DINING ROOM, CHAMBER, CHAMBER, CHAMBER, PLAZZA, ROOM.

Dieses Bungalow hat eine Cen-
tralhalle mit Speisezimmer, Küche,
Küchenraum, Wohnzimmer und
Sonnenzimmer. Das Wohnzimmer
hat einen Kamin. Dieses Zimmer
öffnet mit breiter Halle, hinter die-
sem ist das Sonnenzimmer. Der
weite Stod hat drei Zimmer
Schlafzimmer und sehr großes Bad
Große, 30 Fuß breit, 32 Fuß lang
Balkonen, ausschließlich Heizung im
Norden \$3000.

Farmer und Konsument.

In Washington macht man jetzt eifrig Propaganda für die Einrichtung
eines neuen, dem Ackerbaudepartement zu unterstellenden Bundesbüros,
dessen Aufgabe es sein soll, bessere Marktmethoden für die Farmprodukte
zu schaffen und den Farmer in direktere Berührung mit dem Konsumenten
zu bringen. Beide Teile würden dadurch gewinnen, denn, wenn der Mittel-
mann, der den Hauptprofit in die Tasche steckt, ausgeschaltet wird, so kom-
mt der Farmer einen höheren Preis für seine Produkte, während der
Konsument trotzdem mit einem niedrigeren Preise davonkommt. Beide
teilen sich eben in den bisherigen Profit des Mittelmannes. Während der
gegenwärtigen Sitzung des Kongresses kann natürlich in der Sache nichts
mehr geschehen, allein der nächste Kongress mag das Projekt seiner Verwirk-
lichung entgegenführen. Das ist wenigstens der Wunsch des Hauskomitees
für Ackerbau, das ungenügend für den Plan angenommen zu sein scheint.
Dieses Komitee beschäftigt sich bereits seit geraumer Zeit mit der Angele-
genheit und es hat statistisches Material gesammelt, welches beweist, daß das
erwähnte neue Büro unter richtiger Leitung eine überaus nützliche Tätigkeit
entfalten und viel zur Milderung der schrecklichen Teuerung beitragen könnte.

Geld auszuleihen
Auf verbessertes oder auf zu veräußerndes Grundeigentum
in Omaha oder Süd-Omaha zu den niedrigsten Associations-Raten.
Keine Kommission zu bezahlen. - Kneihen zurückzahlbar in Voll oder
Teilweise zu irgend einer Zeit ohne vorhergehende Benachrichtigung.
Prompte Bedienung zugesichert.
Süßquellen \$8,500,000 Reserve \$760,000
The Conservative Savings & Loan Association
Geo. H. Gilmore, Präsi. 1614 Harney Str. Paul W. Kuhns, Sec.

Die Charterkommission.
Am nächsten Dienstag, den 11.
März, findet in Omaha die Wahl
der Mitglieder der städtischen Char-
ter-Kommission statt. Die Sache
wird von den Bürgern viel zu
leicht genommen, das bewies die
flaue Beteiligung derselben an den
Primärwahlen. Dreißig Kandida-
ten wurden bei derselben aufgestellt
und von diesen sind 15 am nächsten
Dienstag zu erwählen. Diese ha-
ben den Charter oder Freibrief
anzuarbeiten, über dessen Annah-
me oder Verwerfung später von
der Bürgerchaft entschieden werden
wird. Die Abfassung eines städti-
schen Freibriefes ist gleichbedeutend
mit derjenigen einer Staatsverfas-
sung. Und man sollte dafür sor-
gen, daß nur solche Männer da-
mit betraut werden, denen das Wohl
und Interesse der Stadt am Herzen
liegt. Stimmt deshalb für Man-
ner, die eine Verfassung ausarbeiten,
die jeder liberalen Großstadt zur
Ehre dienen kann; wählt Man-
ner, von welchen ihr wißt, daß sie
nur das Beste der Stadt wollen.
Omaha hat als Geschäftslad in
der Außenwelt einen guten Ruf;
läßt uns denselben aufrecht erhal-
ten, indem wir solche Männer in
das Charterkomitee erwählen, die uns
einen Freibrief geben, der den Be-
dürfnissen unserer Stadt entspricht.
Die Nominierten sind: Victor
Kloster, Rep.; Dr. E. Koloditzner,
Rep.; Jeff W. Bedford, Dem.;
C. E. Harting, Rep.; W. J. Scan-
nell, Rep.; E. F. Kanel, Dem.; A.
C. Kennedy, Rep.; G. E. Jager,
Dem.; W. J. Kierstead, Rep.; John
S. Bennett, Dem.; S. J. Sadatt,
Rep.; J. E. Reagan, Dem.; W. F.
Kaufhorster, Dem.; Peter Wehrenz,
Soc.; G. M. Fairfield, Rep.; F.
O. McCaffren, Dem.; M. E. Wil-
cor, Rep.; J. E. Schäfer, Soc.; Sam
Burns jr., Rep.; T. L. McCague,
Rep.; William C. Chambers, Dem.;
Jacob Kay, Soc.; Dan Gorrikan,
Dem.; Charles W. Benjamin, Soc.;
J. B. Metcalf, Dem.; Harry W.

Enttäuschte Suffragetten.

Ich bin in London in Paraden marschiert. Ich bin in New York
marschiert, in Chicago, in Philadelphia, aber nie bin ich solchen Anfeindungen
ausgesetzt gewesen, wie hier in Washington; nie habe ich die Polizei so
ohnmächtig gesehen, wie hier in Washington. Das sagte Reverend Anna
S. Shaw nach der Parade der Suffragetten in der Bundeshauptstadt,
an der 5,000 oder 10,000 Stimmrechtlerinnen teilgenommen hatten. Die
Zahlenangaben variieren gleich um das Doppelte.
Und doch war die gesamte Polizei Washingtons auf den Beinen.
Und doch hatte Bundes Kavallerie Bahn gebrochen für die Parade. Und
die Marschlinie war geschützt durch festgepannte Drahtseile.
Es gibt keine andere Erklärung für die feindselige Haltung einer
hunderttausendköpfigen Menge, in einem Lande, das sich sonst demon-
strativer Rücksichtnahme auf die Frauen, wenigstens in der Öffentlichkeit,
rühmt, als die, daß die Mittel, mit denen von den Stimmrechtlerinnen
jezt Eindruck zu machen versucht wird, falsch gewählt sind.
Solange die Frauen die Männer überzeugen können, daß sie unter-
drückt sind, daß sie mit dem Stimmrecht helfen wollen, Gutes zu voll-
bringen, solange haben sie verhältnismäßig leichtes Spiel. Denn vielen
Männern erscheint das noch nicht unweiblich. Wenn aber die Frau in
Waffen zu Mittel greift, die demonstrativ darauf berechnet sind, zu ge-
hen, daß sie kämpfen und zwingen will und kann, dann stört sie gerade
den Eindruck, daß sie Hilfsmittel braucht, um sich zu schützen. Wenn sie
militant und extrem in den Mitteln wird, hat der Mann nicht mehr den
Eindruck, daß sie in anderen Dingen den richtigen Weg finden wird.
Wie sich die Volkstimmung in England gegen die Suffragetten ge-
wendet hat, die zur Gewalt griffen, so zeigen sich hier die Anfänge der-
selben Erscheinung, in Folge der Mißgriffe in der Wahl der Mittel, mit
denen die Frauenrechtlerinnen Eindruck machen und ihre Sache fördern
wollen.
Falsche Klame für Frauen ist es, wenn sie zeigen wollen, daß sie
männlich sein können im Alltagsleben.

Die Form und das Wesen.

Das Senats-Komitee für Angelegenheiten des Binnenhandels hat
seinen Bericht über die Entschädigung des Obergerrichts vorgelegt, in der
die „Rule of Reason“ auf das Sherman-Gesetz angewendet wurde.
Der Haupt-Einwand dagegen ist, daß das Gericht in ein Gesetz etwas
hineininterpretiert habe, was nicht darin steht, und daß das nicht angeht
in einem Lande, das geschriebene Verfassungen und geschriebene Gesetze
habe. Es ist der alte Streit. Nur mit dem Unterschied: Früher haben
die Gerichte häufig Schlimmes in die Gesetze hineininterpretiert, diesmal
was, was richtig war.
Die Vorschläge zur Abhilfe, die der Bericht macht, gehen denn auch
 dahin, das in das Sherman-Gesetz hineinzuinterpretieren, was das Obergerricht
als Gründe für seine Verurteilung der Trusts angeführt hatte, was Sen-
ator La Follette schon lange gefordert hat, und was durch die obergericht-
liche Entscheidung heute als verboten bereits erklärt ist.
Unter diesen Umständen ist die Kritik des Obergerrichts mehr eine
von Prinzip als der Folgen. Man ist mit dem Ergebnis einverstanden,
aber nicht mit der Art, wie es erreicht ist. Und empfiehlt nun, geleglich
zu bestehen, daß dasselbe Ergebnis in Zukunft jezt erreicht werden

Britische Wünsche.

Die Londoner Presse, deren Landleute in Mexiko mit außerordentlich
großen Kapitalanlagen engagiert sind, ist sehr eifrig in der Forderung,
daß die Vereinigten Staaten in Mexiko intervenieren sollen. Und sie hält
ihnen dabei die Verpflichtungen vor, welche die Monroe Doktrin auferlege.
Eider ist ja, daß diese bestehen, wenn die Kundgebungen irgend
welchen Wert haben, die Herr Roosevelt als Präsident erlassen hat. Nach
denen mühten wir seit Jahr und Tag mit unseren Truppen in Mexiko
sich. Aber Herr Roosevelt dachte mehr an die Kleinen. Und dort
würden wir unter gleichen Verhältnissen ja auch längst eingegriffen haben.
In Mexiko liegen die Dinge sehr anders. So zwar, daß bei der be-
waffneten Intervention dort, die Doktrin leicht ganz in die Brüche gehen
kann, wenn die Berechnungen über die Widerstandskraft des Landes und
die allen Prophezeiungen über Japan's Pläne uns gegenüber irgendwie
zutreffen.
Bielleicht ist es die letzte Hoffnung der geschädigten englischen Bettlern,
die Doktrin durch die Doktrin umbringen zu lassen. Zurechtbar schade
würde es auch nicht sein. Nur wäre eine andere Art, sie aufzugeben,
mühsamswert. Aber ihr Erjaß durch die Politik der freien Hand und der
ungehinderten Entschädigung von Zoll zu Zoll wäre ein vernünftigerer
Fortschritt.

HOTEL ST. DENIS
Broadway und 11. Straße, New York City
Heim-Comfort ohne übertriebenen Luxus.
Dieses berühmte Hotel ist neu renoviert, neu dekoriert und ausgestofft
und hat viele neue und moderne Einrichtungen, jedoch es jeden Ver-
gleich mit modernen Hotels in der Stadt aushält.
Das einzige erstklassige Hotel nahe allen Dampferlinien.
In der Nähe des Vereines der interessanten Punkte. Halber Bied von Wana-
mester. Nur Minuten Spaziergang zum Einkaufs- Zentrum. Bestmög-
lichste Kostbarkeit der Küche, bequeme Einrichtung, freundliche Bedienung und heimliche
Umgebung.
Die allerbesten Dienste in der Stadt zu
\$1.00 den Tag und aufwärts.
7 Minuten vom Grand Central Bahnhof. 10 Minuten nach allen
großen Läden und Theatern.
ST. DENIS HOTEL CO.
AUCH STANWIX HALL, ALBANY, N. Y.

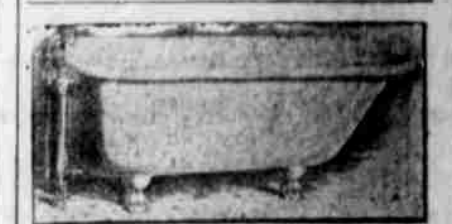
Sorge zur Hälfte des Trau-Preises.
Ich werde alle Trauereile für Särge der Leichenbestatter auf die Hälfte reduzieren.
Garantierter erschlagliche Bedienung.
H. T. BRASS, Anti-Trust Leichenbestatter
622 No. 24. Straße Süd Omaha, Neb. Telefon South 328, 3-1781

13
OILS ANYTHING
CLEANS, POLISHES EVERYTHING
PREVENTS RUST EVERYWHERE
3-in-One ist seit 13 Jahren das althergebrachte Haus- und Bureau-Öl, das Öl, das
sich den größten Abstrich erfreut. Es ist leicht genug, um eine Taschenluhr zu ölen,
und schwer genug, um einen Rasenmäher zu schmieren. In Verbindung mit einem
weichen Tuch bildet es einen idealen Möbel-Polierer. Es macht aus einem Meter feines
Nesselholz den besten und billigsten stahlfreien Wischleinen. Und 3-in-One verbin-
det positiv das Reinigen und Anlaufen jeder Metallfläche, innerlich und äußerlich des
Hauses und in jedem Klima. 3-in-One. Man schreibe sofort um eine große Gra-
stapelle und das Lexikon der Verwendungszwecke—beide werden gratis geliefert. 3-in-
One wird überall in drei Größen verkauft: 20 Cents (1 Unze),
25 c. (1 1/2 Unzen), 50 c. (3 Unzen, 1/2 Pint für 1/2 Dollar). Auch
in patentierter handlicher Größe, 25 c. (3/4 Unzen),
BIRDWELL OIL COMPANY
NEW YORK

Reliable Credit Co.
Private Bankiers
Darlehen auf Geld, Möbel, Bienen
Körberrückstellungen, Pferde, Wagen
Kaufkraft.

We'll Paint Your Auto
MURPHY
NEWEST AND LARGEST SHOP IN THE WEST

Omaha Stove Repair Wks.
Wir führen 12000 Stück für alle Größen
Preis u. Reparaturen, sowie Furnaces
Tel. Tyler 20, 1206-08 Douglas



H. O. Haller
1754 Leavenworth Str.
Tel. Tyler 1597
Wasserleitung und
Heizung
Wir sprechen Deutsch

Melchior Leis & Son
Grundeigentums-Händler und
Versicherungs-Agenten
Seit 1888 im Geschäft.
Tel. Douglas 3555.
215 Süd 16. Str., Omaha, Neb.

Baggage . . . Taxikabs
Omaha Transfer Co.
"The only Way"
Telephon 295
Uniformierte Agenten auf allen Bahnhöfen

Abstracts of Title
Midland Title Guarantee &
Abstract Co.
1714 Farnam

Baden - Einrichtungen
für Croquet, Reiter, Apotheken, Cigar-
enläden. Alles in der Branche von
Wandeneinrichtungen, Schaufenster, Aus-
stattungen, Tischdecken.

Fleischer Kühler
Kühlungs- und Eisfabrika-
tions-Maschinen
für Milchereien und jeden Zweck.
Alle Einrichtungen gebaut nach dem
neuesten System. - Keine Einrichtungen zu
niedrigen Preisen. - Kataloge frei.
UNITED REFRIGERATOR & ICE
MACHINE CO.
1117 Farnam Str. - Boone Doug. 3382

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 948-949 Omaha
National Bank Gebäude Omaha, Nebraska
Tel. Doug. 2175

HARRY H. CLAIBORNE
Friedensrichter
Zimmer 14. über der Burlington Ecke Omaha
1504 Farnam St. Tel. Doug. 7492
Rechts- Tel. Doug. 7960 Omaha, Neb.

Auditorium Buffet
Deutsche Wirtschaft
Jos. Wagnmann, Besitzer
Nordwest 14. und Howard Str.
Ich lade hiermit meine deutschen
Freunde freundlich ein, mich zu be-
suchen. Alle sind willkommen.
Die besten Getränke und Alkoholen
werden verabreicht.